

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Freitag, den 19. Juli.

1833.

Das KirCHFest im JohanniSthale am 14. Juli 1833.

Dieses Fest, worauf sich so viele arme Kinder schon im Voraus gestreut hatten, begann Nachmittags 3 Uhr. Vorher hatten sich die Kinder aus vier verschiedenen Schulen an der großen Armen-Schule versammelt und aufgestellt, wobei vorzüglich die liebende Vereinigung der Kinder aus zwei verschiedenen Glaubensbekenntnissen jeden wahren Freund der Religion angenehm berühren mußte. Hierauf zog man vier Mann hoch auf den freien Platz der zweiten Abtheilung des JohanniSthals, und hier angekommen, schlossen die Kinder einen Kreis; die Knaben bildeten den einen, die Mädchen den andern Halbzirkel. Gleich darauf erschienen der Herr Stadtrath D. Seeburg, der Herr Stadtverordnete Schellbach und der Kaufmann Herr Mittler, von einer Deputation abgeholt. Nach ihrer Ankunft wurde das Ganze durch einen passenden Gesang eröffnet, worauf der Herr D. Klinkhardt eine kurze, dem Feste angemessene, Rede hielt, in welcher er aussprach: daß er die Freude der Kinder nicht stören, sondern nur erhöhen und veredeln wolle; daß an dem Orte, wo sie heute der Freude sich hingeben wollten, vielleicht bald ein Platz sich finden würde, wo sie ihre Körperkraft wohlthätig und nützlich üben könnten, und daß er endlich sich gedrungen fühle, im Namen der Kinder den oben genannten Männern für die vielfachen Verdienste und Bemühungen seinen innigen und warmen Dank auszusprechen. — Nachdem auf solche Weise der Tag gleichsam geweiht war, zogen die Knaben in die erste Abtheilung des JohanniSthals, die Mädchen blieben in der zweiten. Von nun an wechselten bis zum Abend Gesang und Spiel in beiden Abtheilungen mit-

einander ab. Wir erwähnen besonders die Lotterie, vermöge welcher allen Kindern verschiedene Geschenke zu Theil wurden. Ja viele erhielten sogar zwei, denn Herr Teuscher vertheilte unter Knaben und Mädchen gegen 100 Prämien, die zum Theil von nicht geringem Werthe waren, als Beinkleider, Westen, Umschlagetücher, Strickbeutel u. s. w., nach denen sie mit verbundenen Augen liefen. Um die Mädchen machte sich außerdem noch der Herr Stadtverordnete Caspari verdient, welcher für die Mädchen, welche nach einem Manne warfen, 12 Prämien aussetzte. Vorzüglich erfreulich war es zu bemerken, daß diese edeln Menschenfreunde, im Verein mit noch mehreren andern, an den Spielen der Kinder selbst thätigen Antheil nahmen und so unsern neulich ausgesprochenen Wunsch erfüllten. Zwischen den Spielen und Gesängen wurden den Kindern verschiedene und reichliche Erquickungen gereicht, die gleichfalls durch die Güte edler Menschenfreunde meist unentgeltlich geliefert worden waren, denn gegen 20 der hiesigen Herren Bäcker hatten dazu gebacken, mehrere von den Herren Fleischern und Brauern hatten Fleisch und Bier geliefert, und der Pächter des JohanniShospitals, Herr Rabe, das Brot dazu gereicht. Das Verdienst aber, so Viele zu diesem Zwecke gewonnen zu haben, gebührt Herrn Bäckerobmeister und Stadtverordneten Schellbach, der sich mehrere Tage hindurch keinen Gang verdrießen ließ, um die Herzen edler Menschen für das schöne Kinderfest zu gewinnen und Gaben der Liebe für die Kinder auszuwirken. Auch der Kaufmann, Herr Mittler, der das Fest leitete, übernahm unter kräftiger Unterstützung der übrigen Gartenbesitzer, unter denen eine schöne Harmonie herrscht, tausend Bemühungen zur Verschönerung des Festes. Kurz es war ein Wettstreit unter Allen, der ehrend